

Romulus Candea Preis 2021

Jurybericht

Juni 2021

Zu dem von designaustria bereits zum 10. Mal österreichweit ausgeschriebenen Romulus-Candea-Preis zur Veröffentlichung eines bislang unveröffentlichten Kinderbuchprojekts, wurden dieses Jahr 119 Arbeiten eingereicht.

Die Jury, mit Mag. Karin Haller (Institut für Jugendliteratur), Clemens Heider (Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, heiderklausner designagentur), Hildgard Gärtner (Jungbrunnen Verlag), Lisa Maria Wagner (Romulus Candea-Preisträgerin 2020), Michael Roher (Romulus Candea-Preisträgerin 2009) und Dr. Robert Stocker (BMK/OES), traf am 29. Juni 2021 im designforum Wien im MuseumsQuartier zusammen, um den/die GewinnerIn zu ermitteln. Die Moderation der Jurysitzung übernahm die Illustratorin Renate Habinger.

Im Vordergrund bei der Beurteilung der eingereichten Kinderbuchprojekte standen vor allem der innovative und ästhetisch-künstlerische Anspruch und die Eigenständigkeit und Besonderheit. Beurteilt wurden ebenfalls die Qualität der visuellen Erzählung, sowie die realitätsnahe Machbarkeit in der Produktion.

Die Jury entschied sich, den/die GewinnerIn in einem mehrstufigen Positiv-Verfahren zu ermitteln (hierzu hatte jeder Juror 3 Stimmen zur Verfügung): Zunächst wurde eine Auswahl von 13 Projekten getroffen, die an die Kinderjury an einer Volksschule zur Beurteilung weitergeleitet und in einer Präsentation bei der BuchWien21 vorgestellt werden.

In einer weiteren Beurteilungsrunde, in der jede der ausgewählten Arbeiten einzeln diskutiert wurde und jede/r JurorIn nur mehr eine Stimme zu vergeben hatte, wurden daraus 4 Kinderbücher ausgewählt und für den Romulus-Candea-Preis 2021 nominiert.

In einer letzten Runde wählte die Jury dann aus diesen 4 nominierten Arbeiten den/die PreisträgerIn des diesjährigen Wettbewerbes aus. Der Preis ist mit Euro 2.500,- dotiert, zusätzlich wird das ausgezeichnete Kinderbuchprojekt durch den Jungbrunnen Verlag, auf Basis eines handelsüblichen Verlagsvertrages, veröffentlicht. Der Name des/der GewinnerIn und die Ergebnisse der Kinderjury werden im Rahmen der im November stattfindenden BuchWien bekannt gegeben.

Juryauswahl

ausgewählt für Kinderjury & Ausstellung

1. Emil Beindl: »Meine eine Oma«
2. Clara Frühwirth: »Die rote Vase«
3. Michaela Gebert-Lange: »Unter Wasser«
4. Annegret Haider: »Was hilft dir, wenn du traurig bist?«
5. Barbara Hoffmann: »Alles, was gesagt werden muss«
6. Anna Kranebitter: »Die Welt erleben«
7. Iwona Lapo: »Reise ans andere Ende der Welt«
8. Thomas Riegler: »Die Abenteuer in meinem Kopf«
9. Flora Schuller: »The bikeride«
10. Tessa Sima: »Die Münze die vergisst, dass die Welt eine Kugel ist«
11. Ula Sveikauskaite: »66 Geschichten weitergeführt«
12. Valerie Tiefenbacher: »Muskel, Furz und Superkraft«
13. Judith Vrba: »Gemeinsam«

nominiert für den Romulus-Candea-Preis 2021

1. Barbara Hoffmann: »Alles, was gesagt werden muss«
2. Anna Kranebitter: »Die Welt erleben«
2. Iwona Lapo: »Reise ans andere Ende der Welt«
3. Annegret Haider: »Was hilft dir, wenn du traurig bist?«

Oben angeführte Liste stellt keine Wertung dar, sondern eine Nennung in alphabetischer Reihenfolge.

Jurystatements

Zu jedem der 4 nominierten Kinderbuchprojekte gab die Jury eine kurze Begründung für ihre Auswahl ab, die hier zusammengefasst ist:

1. Barbara Hoffmann: »Alles, was gesagt werden muss«

Dieses Buch weiß in Details immer neu zu überraschen und mit Sehgewohnheiten zu brechen. Eine schöne Verbindung zwischen Witz und Poesie. Welches Buch gibt es schon, in dem eine Schildkröte, ein Löwe, ein Kreis und eine Wurst gemeinsam zwischen zwei Buchdeckel kommen?

2. Anna Kranebitter: »Die Welt erleben«

Eine Welt wie aus Kinderaugen, in der es viel zu entdecken gibt. Mit schön komponierten, originellen Bildideen. Eine Hommage an das Carpe diem.

2. Iwona Lapo: »Reise ans andere Ende der Welt«

Mit ihrer gekonnt überzeichneten, präzisen Strichführung erzeugt Iwona Lapo Atmosphäre und Emotionalität. Der Illustratorin gelingt es nur über Körperhaltung und Perspektive, ganz ohne Gesicht, Emotionen auszudrücken.

3. Annegret Haider: »Was hilft dir, wenn du traurig bist?«

Das Buch arbeitet mit Überraschungen, Leerräumen und schwarzen Flächen – ein interessantes Spiel mit Fülle und Leere. Eine ansprechende Ästhetik, spannend komponiert. Der reduzierte Text lässt viel Raum fürs eigene Erzählen. Über aufklappbare Elemente entsteht eine zweite Erzählebene.